# Glückwünsche

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **52 (1957)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

plutôt les principes définis qui en ont été extraits, en particulier par Stoll de Bâle) est utilisé en gynécologie, en obstétrique, ainsi que dans de nombreuses affections du système nerveux sympathique ».

Quant à St Antoine, l'anachorète de la Thébaïde dont l'influence fut considérable de son vivant (il mourut en 356) et qui secourut avec succès les chrétiens d'Alexandrie persécutés par Maximin, il fut vénéré par l'Eglise d'Orient d'abord, puis par l'Eglise d'Occident dès le IXe siècle. Ses luttes intérieures donnèrent à l'imagination libre carrière et à l'art les compositions célèbres de Breughel le jeune, surnommé Breughel d'Enfer pour cette raison même. Sa victoire sur le Mal représenté souvent par le pourceau, en souvenir des démons expulsés par Jésus qui se jetèrent dans un troupeau de porcs (Luc VIII, 26–33), fit de St Antoine l'intercesseur des pauvres ardents que torturait l'Esprit malin. Sous son patronage se fonda, en 1070 déjà, une confrérie destinée à soigner les infections dites démoniaques, puis au XIVe siècle un ordre de chanoines réguliers qui eut des hospices dans toute l'Europe; l'on en connaît en Suisse quatre principaux à Bâle, Berne, Berthoud, Uznach.

*Quod erat demonstrandum.* Hélas, les médicastres de Molière parlaient aussi latin et par leurs *ergo* qui signifiaient *donc*, prouvaient que la fille de Géronte était muette. Tirons-en du moins pour conclusion que le dernier méfait de l'ergot ne saurait être l'ergotage!

(Note de la Rédaction.)

# *Talerverkauf 1957*

Er ist gut verlaufen; das Ergebnis kommt annähernd demjenigen des Jahres 1956 gleich. An etlichen Orten, namentlich in den Großstädten, beeinträchtigte die im Land umgehende Grippe den Verkauf. So mußten sich allein in Zürich rund 500 Kinder, die sich für den Verkauf angemeldet hatten, statt mit den Talern auf die Straße gehen zu können, mit Grippefieber ins Bett legen. Andere Orte, die von der Seuche weniger heimgesucht wurden, meldeten z. T. bessere Ergebnisse, und der Ausfall wird im gesamten höchstens 1–2 % betragen. Da der Verkauf 1956 einer der besten war, dürfen wir mit dem heurigen Erfolg gleichwohl sehr zufrieden sein. Ausführliche Rechenschaft wird im kommenden Jahresbericht abgelegt werden.

# *Glückwünsche*

Dem Schweizer Heimatschutz folgend, haben im Laufe dieses Jahres auch die Sektionen Aargau, Innerschweiz, Solothurn und Thurgau das erste halbe Jahrhundert ihres Bestehens gefeiert. Sie haben auf große Feste verzichtet, doch ihre Hauptversammlung entsprechend der Bedeutung des Tages ausgestaltet und guten Mutes Rückblick und Ausschau gehalten. Die Glarner Sektion, eine unserer jüngsten, feierte ihr 25jähriges Bestehen durch einen Ausflug ins Zürichbiet, wo sie das von ihrem früheren Obmann, Architekt Hans Leuzinger, vorbildlich instandgestellte Schloß Greifensee besichtigte.

Der Heimatschutz des ganzen Landes entbietet den Jubilarinnen für ihr weiteres Wirken und Gedeihen sein herzliches Glückauf.

# *Buchbesprechungen*

*Natur- und Heimatschutz von Baselland in den «Jurablättern».*

Die unter der Führung von Jakob Plattner stehende «Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Baselland» konnte das Heft 9/10 im 19. Jahrgang der «Jurablätter», die von Dr. G. Loertscher in Solothurn redigiert werden und im Verlag Habegger (Derendingen) erscheinen, zu einer *Sondernummer Baselland* ausgestalten. Von Dr. Rico Arcioni (Muttenz) stammt der darin veröffentlichte Jahresbericht 1956/57 dieses vielseitig tätigen Dachverbandes aller privaten Körperschaften, die sich der Erhaltung von Natur- und Kulturdenkmälern, dem Tier- und Pflanzenschutz und insbesondere auch der Gestaltung der heimatlichen Landschaft widmen. Der gleiche, in Rechtsfragen erfahrene Verfasser behandelt in einem Sonderbeitrag auch die staatliche Verankerung des Natur- und Heimatschutzes im Baselbiet, insbesondere die Tätigkeit der seit 1924 bestehenden kantonalen Kommission, die 1957 ihren Einfluß auf die Verwendung eines erstmals bewilligten staatlichen Kredits für Subventionen geltend machen konnte. Weitere Beiträge betreffen Fischerei, Wild und Jagd, schöne alte Glocken, das Brauchtum im Leimental und das Rebhuhn in Baselbieter Talschaften. Besondere Bedeutung kommt sodann der von Zeichnungen und einer Restaurationsaufnahme begleiteten Studie «Architektur und Heimatschutz» von Georg Schwörer zu, die auch für andere Schweizer Landschaften, um der grundsätzlichen Hinweise willen, wegleitende Geltung beanspruchen dürfte.

E. Br.